

ten, eine geschichtliche Studie durch 2 Jahrtausende. - Der Schulgarten im Wandel der Zeiten (beide bereits erschienen) - Vor- und Frühgeschichte des deutschen Obstbaus - Kultur und Handelsgeschichte des Stiefmütterchens - Geschichte der deutschen Pelargonienzucht (und viele andere teils im Manuskript oder schon im Satz fertig) - - Monographie der Orchideenliteratur (im Satz vorliegend).

Offene Fragen: Obwohl einige gute Vorarbeiten vorhanden sind, wie Fischer-Benzon, Altdeutsche Gartenflora, Kiel 1894, Lauenstein, Der Garten des Mittelalters bis 1400, Diss. Göttingen 1900 und ähnliche Arbeiten, die eine Anzahl Literaturstellen aus alten Urkunden und Sammelwerken über die ältere deutsche Geschichte enthalten, finden wir im Verlauf unserer Arbeiten immer wieder neue Quellen auf, deren Entdeckung mehr oder minder als Zufall bezeichnet werden muß.

Für die von uns angestrebte Gründlichkeit sehen wir darin eine vielleicht nicht unerhebliche Fehlerquelle, die es abzustellen gilt. Unter den in Gartenbau fachlich geschulten, geeigneten Mitarbeitern gibt es verschwindend wenig Leute, die neben ihren sonstigen Aufgaben die Zeit aufzubringen vermögen, systematisch das von uns ausgesehen abseitsliegende Material zu verarbeiten - zumal hierzu schließlich wiederum ein eignes Studium gehört.

Unsre Bitte: Aus dem kurz geschilderten Tatbestand leiten wir die ergebene Bitte ab, folgenden Weg zu überprüfen und uns Ihre Stellungnahme hierzu frdl. bei Gelegenheit zu übermitteln.

Besteht vielleicht die Möglichkeit, dass durch einen Aufruf Ihrerseits gelegentlich anderer Arbeiten nebenher alle Literaturstellen gesammelt werden, die sich auf Garten, Gartenbau (Obst, Gemüse, Heil- und Gewürzpflanzen, Zierpflanzen im karolinischen Sinn, typische Dorfpflanzen, Kultpflanzen), Gartenmenschen (magister pomi, Klostergärtner usw.) Gartengeräte, Gartenhäuser und Umzäunungen, Lage der Gärten, Gartenrecht (Lex bajuv. u.a.), die Pflanzen in der Dichtung und Malerei usw., auch Obstweinbereitung, Trocknen der Früchte, Sauergruben usw. beziehen? [Garten im heutigen Sinn als Stätte der Pflanzenanzucht und der Schmuckanlage (Blumenanger), nicht schlechthin der ungartete Platz, der gelegentlich z.B. ein Holzstapelplatz war, aber im Schrifttum Garten heisst].

Im Zusagefall gestatten wir uns den Vorschlag, dass einer Ihrer Mitarbeiter den Auftrag erhält, für unsre Quellenreihe unter Vertragsabschluss einen Band zusammenzustellen: Der Garten in der älteren deutschen Geschichte, eine Sammlung alter Zitate über das deutsche Gartenleben. Für ein Vorwort aus Ihrer Feder, hochverehr-

4 nicht
unwes.
liche